

00 0

Kurze biblische

Glaubens- und Sittenlehre

zum

Gebrauch in Volksschulen

von

Fr. Aug. Hoffmann,

Rector der Stadtschule zu Ballenstedt.



Aus dem Christlichen Kinderfreunde
besonders abgedruckt.

Halle,
Eduard Anton.

1826.

A. Was soll ich nach der Lehre der h. S.
glauben?

I. Was lehrt die Bibel von Gott?

1) Es ist ein Gott.

Die Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein Gott! (Aber) der Herr schauet vom Himmel auf die Menschenkinder, daß er sehe, ob Jemand klug sei und nach Gott frage. Ps. 14, 1. 2.

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes und die Beste verkündigt seiner Hände Werk. Ps. 19, 2.

Daß man weiß, daß Gott sei, ist ihnen (selbst den Heiden) offenbaret; damit daß Gottes unsichtbares Wesen, das ist, seine ewige Kraft und Herrlichkeit, wird ersehen, so man des wahrnimmt an den Werken, nämlich an der Schöpfung der Welt, also, daß sie (die Menschen) keine Entschuldigung haben. Röm. 1, 19. 20.

Ein jegliches Haus wird von Jemand bereitet; der aber Alles bereitet, ist Gott. Hebr. 3, 4.

2) Es ist nur ein Gott

Ich bin der Herr dein Gott! Du sollst keine andern Götter haben neben mir. 2 Mos. 20, 12. 13.

Der Herr, unser Gott, ist ein einziger Herr! 5 Mos. 6, 4.

Es ist Ein Gott und ist kein anderer außer ihm. Marc. 12, 32.

Das ist das ewige Leben (darauf beruht die wahre Glückseligkeit), daß sie dich, der du allein

wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen. Joh. 17, 3.

3) Gott ist der Schöpfer aller Dinge.

Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde. 1 Mos. 1, 1.

Herr, du bist würdig, zu nehmen Preis und Ehre und Kraft, denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen und sind geschaffen. Offenb. 4, 11.

4) Gott ist der Erhalter aller Dinge.

Gott hat die Erde zugerichtet und sie bleibet stehen. Es bleibet täglich nach seinem Wort, denn es muß ihm Alles dienen. Ps. 119, 90, 91.

So lange die Erde steht, soll nicht aufhören Samen und Erndte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. 1 Mos. 8, 22.

5) Gott ist der Regierer aller Dinge.

Es kommt Alles von Gott, Glück und Unglück, Leben und Tod, Armut und Reichthum. Den Frommen (insbesondere) giebt Gott Güter, die da bleiben, und was er bescheeret, das gedehet immerdar. Sir. 11, 14 — 16.

Gott hat von Anfange seine Werke wohl geordnet und einem Jeglichen sein eigen Werk (seine eigene Bestimmung) gegeben, und erhält sie für und für in solcher Ordnung, daß sie ihr Amt immerdar ausrichten und keines das andere hindert, sondern sie sind immerdar seinem Befehl gehorsam. Sir. 16, 25 — 28.

Wir sind zuvor verordnet (wir haben unsere Bestimmung empfangen) nach dem Vorsatz dessen, der alle Dinge wirket nach dem Rath seines Willens. Eph. 1, 11.

6) Gott wird von uns verehrt, als Vater, als Sohn, als heiliger Geist. (Dreieinigkeit, Schöpfung, Erlösung, Heiligung.)

Gehet hin (sprach Christus zu seinen Jüngern) und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Matth. 28, 19.

Drei sind, die da zeugen im Himmel, der Vater, das Wort (Jesus, der göttliche Lehrer) und der heilige Geist, und diese drei sind Eins. 1 Joh. 5, 7.

7) Gott ist vollkommen.

Niemand ist (vollkommen) gut, denn der einige Gott. Matth. 19, 17.

8) Gott ist ein Geist.

Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. Joh. 4, 24.

Gott wohnt in einem Lichte, da Niemand zukommen kann, welchen kein Mensch gesehen hat, noch sehen wird. 1 Tim. 6, 16.

9) Gott ist ewig und unveränderlich.

Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe die Welt geschaffen worden, bist du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Tausend Jahre sind vor dir, wie der Tag, der gestern vergangen ist und wie eine Nachtwache. Ps. 90, 2 — 4.

Vor dem Herrn ist Ein Tag, wie tausend Jahre und tausend Jahre sind wie Ein Tag. 2 Petr. 3, 8.

Gott ist der Vater des Lichts, bei welchem ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichts und der Finsterniß. Jac. 1, 17.

10) Gott ist allgenügsam.

Man kann Gott weder größer, noch geringer machen und er bedarf keines Rathes. Sir. 43, 22.

Gott, ein Herr Himmels und der Erden, wohnt nicht in Tempeln, von Menschenhänden gemacht; sein wird auch nicht von Menschenhänden geflegt, als der Jemandes bedürfte, so er selber Jedermann Leben und Ddem allenthalben giebt. Apogsch. 17, 24. 25.

11) Gott ist allmächtig.

Ich bin der allmächtige Gott! Wandle vor mir und sei fromm! 1 Mos. 17, 1.

So er (Gott) spricht, so geschieht es; so er gebietet, so stehet es da. Ps. 33, 9.

Bei Gott ist kein Ding unmöglich. Luc. 1, 37.

12) Gott ist allwissend und allgegenwärtig.

Herr, du erforschest mich und kennest mich. Ich sitze, oder stehe auf, so weißt du es; du verstehst meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehest alle meine Wege. Denn siehe! es ist kein Wort auf meiner Zunge, daß du, Herr, nicht Alles wissest. Ps. 139, 1 — 4.

Wo soll ich hingehen vor deinem Geist? und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht? — Führe ich gen Himmel, so bist du da; bettete ich mir in die Hölle, siehe! so bist du auch da. Nähme ich Flügel der Morzgenröthe und bliebe am äußersten Meer; so würde mich doch deine Hand daselbst führen und deine Rechte mich halten. Spräche ich: Finsterniß möge mich decken; so muß die Nacht auch Licht um mich seyn. Denn auch Finsterniß nicht finster ist bei dir, und die Nacht leuchtet, wie der Tag, Finsterniß ist wie das Licht. Ps. 139, 7 — 12.

Gott ist nicht ferne von einem Jeglichen unter uns; denn in ihm leben, weben und sind wir. Apgsch. 17, 27.

13) Gott ist allweise.

Bei Gott ist Weisheit, Rath und Verstand. Hiob 12, 13.

O welch eine Tiefe des Reichthums, beide, der Weisheit und Erkenntniß Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte (Rathschlüsse) und wie unerforschlich seine Wege (Fügungen)! Denn, wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer ist sein Rathgeber gewesen? Röm. 11, 33. 34.

14) Gott ist heilig und gerecht.

Heilig! heilig! heilig ist der Herr Zebaoth! alle Lande sind seiner Ehre voll. Jes. 6, 3.

Herr! du bist gerecht und heilig; ja Herr, allmächtiger Gott, deine Gerichte sind wahrhaft und gerecht! Offenb. 16, 5. 7.

15) Gott ist allgütig. (Er ist barmherzig, gnädig, langmüthig, geduldig, freundlich.)

Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unserer Missethat; denn so hoch der Himmel über der Erde ist, läßt er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten. Ps. 103, 8—11.

Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater. Jac. 1, 17.

16) Gott ist treu und wahrhaftig.

Gott ist nicht ein Mensch, daß er lüge, noch ein Menschenkind, daß ihn etwas gereue. Sollte er etwas sagen und nicht thun? Sollte er etwas reden und nicht halten? 4 Mos. 23, 19.

Lasset uns halten an dem Bekenntniß der Hoffnung, und nicht wanken; denn Gott ist treu, der sie verheißt hat. Ebr. 10, 23.

II. Was lehrt die Bibel von Jesu Christo?

17) Jesus Christus ist der eingeborene (der einige und wahrhaftige) Sohn Gottes, gleiches Wesens mit Gott, dem Vater.

Im Anfange (aller Dinge) war (schon) das Wort und das Wort war bei Gott und Gott (selbst) war das Wort. Alle Dinge sind durch dasselbige gemacht. In ihm war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Das war das wahrhaftige Licht, welches alle Menschen erleuchtet. Und das

Wort ward Fleisch (Mensch) und wohnete unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. Joh. 1, 1 — 4. 9. 14.

In Jesus Christus wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig. Col. 2, 9.

18) Jesus Christus wurde Mensch geboren.

Da die Zeit erfüllet (herbeigekommen) war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe und unter das Gesetz gethan (das mosaische Gesetz gestellt), auf daß er die, so unter dem Gesetze waren, erlösete (vom äußern Zwange), daß sie die Kindtschaft empfangen. Gal. 4, 4. 5.

19) Jesus Christus hat auf Erden gewandelt, in Allem den Menschen gleich, außer in der Sünde. (Er ist das höchste Muster vollendeter Menschheit.)

Er hat keine Sünde gethan, ist auch kein Betrug in seinem Munde gefunden; welcher nicht wieder schalt, da er gescholten ward, nicht dräuete, da er litt; er stielte es aber dem Heim, der da recht richtet. 1 Petr. 2, 22. 23.

20) Jesus Christus hat das Reich Gottes auf Erden gegründet. Er hat eine Religion der Wahrheit und Seligkeit gestiftet.

Jesus predigte das Evangelium vom Reiche Gottes und sprach: Die Zeit ist nun erfüllet und das Reich Gottes herbeigekommen. Thut Buße und glaubt an das Evangelium. Marc. 1, 14. 15.

Ich bin das Licht der Welt! (der Stifter einer Religion für die ganze Welt!) Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsterniß, sondern das Licht des Lebens (Erleuchtung des Geistes und des Herzens, Glückseligkeit) haben. Joh. 8, 12.

Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben (der Führer zur Erkenntniß, Heiligung und Glückseligkeit), Niemand kommt zum Vater, denn durch mich. Joh. 14, 6.

21) Jesus Christus hat gelitten und ist am Kreuze gestorben, als Opfer für die Menschheit, um sie zu versöhnen mit Gott.

Gott hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, (durch ihn gerechtfertigt, versöhnt mit Gott) die vor Gott gilt. 2 Cor. 5, 21.

Wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Gold und Silber erlöst seid von eurem eiteln Wandel nach väterlicher Weise (dem väterlichen, unnützen Opferdienste), sondern mit dem theuren Blut Christus, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes, auf daß ihr Glauben und Hoffnung zu Gott haben mögtet. 1 Petr. 1, 18. 19. 21.

22) Jesus Christus ist durch die Macht Gottes vom Tode wieder auferwecket; er ist auferstanden.

Der Herr ist wahrhaftig auferstanden! Luc. 24, 34. Gott hat Jesum auferwecket am dritten Tage und ihn lassen offenbar werden. Apostg. 10, 40.

Den Fürsten des Lebens habt ihr getödtet, (aber) den hat Gott auferwecket von dem Tode; deß sind wir Zeugen. Apostg. 3, 15.

23) Jesus Christus ist, nachdem er den Seinen oft erschienen, aufgefahren gen Himmel und eingegangen zur Herrlichkeit.

Jesus ward aufgehoben gen Himmel und hat sich gesetzt zur Rechten der Majestät in der Höhe. Marc. 16, 19. und Ebr. 1, 3.

Gott hat Jesum erhöht und ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen alle Kniee derer, die im Him-

mel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, daß Jesus Christus der Herr sei, zur Ehre Gottes des Vaters. Phil. 2, 9 — 11.

24) Jesus Christus wird einst wiederkehren in Herrlichkeit als Richter der Welt.

Jesus ist von Gott verordnet ein Richter der Lebendigen und der Todten. Apostg. 10, 42.

Wir müssen alle offenbar werden (erscheinen) vor dem Richterstuhle Christus, auf daß ein Jeglicher empfahe, nachdem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es sei gut, oder böse. 2 Cor. 5, 10.

25) Jesus Christus hat zu seinen Lebzeiten zwei heilige Sacramente (feierliche Religionsgebräuche) angeordnet: Die Taufe und das Abendmahl.

a) Die Taufe. Jesus trat zu ihnen (zu seinen Jüngern) und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Matth. 28, 18. 19.

b) Das Abendmahl. Der Herr Jesus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, dankte (segnete es), brach es und sprach: Nehmet! esset! das ist mein Leib, der für euch gebrochen (gestödtet) wird. Solches thut zu meinem Gedächtniß! Desselbigen gleichen auch den Kelch, nach dem Abendmahle und sprach: Trinket Alle daraus! dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut (bezeichnet den neuen Bund der Gnade). Solches thut, so oft ihr es trinket, zu meinem Gedächtniß. Matth. 26, 27. 1 Cor. 11, 23 — 25.

III. Was lehrt die Bibel von dem heiligen Geiste?

26) Jesus Christus verhieß seinen Jüngern den heiligen Geist (göttl:

liche Gaben und Kräfte); sie empfangen ihn am Pfingstfeste.

Ich will den Vater bitten und er soll euch einen andern Tröster geben, daß er bei euch bleibe ewiglich. Joh. 14, 16.

Als der Tag der Pfingsten erfüllet war, waren die Apostel alle einmüthiglich bei einander. — Und sie wurden alle voll des heiligen Geistes und fingen an zu predigen mit andern Zungen, nachdem der Geist ihnen gab, auszusprechen. Apostlg. 2, 1. 4.

27) Der heilige Geist wirkt fort und fort zur Vollendung des Reiches Gottes, zur Erleuchtung, Heiligung, Befeligung der Menschen.

Es sind mancherlei Gaben, aber es ist Ein Geist; und es sind mancherlei Aemter, aber es ist Ein Herr; und es sind mancherlei Kräfte, aber es ist Ein Gott, der da wirket alles in allen. In einem Jeglichen erzeigen sich die Gaben des Geistes zum gemeinen Nutzen; aber alles wirket derselbige einige Geist und theilet einem Jeglichen seines zu, nachdem er will. 1 Cor. 12, 4 — 7. 11.

IV. Was lehrt die Bibel von dem Menschen?

28) Der Mensch ist das vornehmste und edelste der sichtbaren Geschöpfe Gottes.

Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meere, und über die Vögel unter dem Himmel, und über die ganze Erde, und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht — und Gott schuf den Menschen, Ihn zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn. 1 Mos. 1, 26. 27.

Welche Liebe hat uns der Vater erzeigt, daß wir Gottes Kinder heißen sollen! 1 Joh. 3, 1.

Wir sind göttlichen Geschlechts. Apostlg. 17, 29.

29) Der Mensch besteht aus Leib und Seele.

Du hast mir Haut und Fleisch angezogen, mit Veinen und Adern hast du mich zusammengefügt; Leben und Wohlthat hast du an mir gethan, und dein Aufsehn (deine Fürsorge) bewahret meinen Odem (Leben). Hiob 10, 11. 12.

Gott hat den Menschen erschaffen aus der Erde. Er gab ihnen Vernunft, Sprache, Augen, Ohren, Verstand und Erkenntniß, und zeigte ihnen Beides, Gutes und Böses. Sir. 17, 1. 5. 6.

30) Der Leib stirbt; die Seele ist unsterblich. Unser Leib wird einst schöner auferstehen.

Der Staub muß wieder zur Erde kommen, wie er gewesen ist, und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat. Gal. 12, 7.

Wir wissen, so unser irdisches Haus dieser Hütte (unser Leib), zerbrochen wird, daß wir einen Bau haben, von Gott erbaut, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist im Himmel. 1 Cor. 5, 1.

Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilandes Jesus Christus, des Herrn, welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach der Wirkung (Allmacht), damit er kann auch alle Dinge ihm unterthänig machen. Phil. 3, 20. 21. u. 1 Cor. 15.

31) Der Mensch soll immer besser, tugendhafter, vollkommener werden.

Ihr sollt vollkommen seyn, gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist. Matth. 5, 48.

Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit (nach wahrer Erkenntniß und Frömmigkeit); so wird euch solches (zeitliches Gut) alles zufallen. Matth. 6, 33.

32) Der Mensch hat seine göttliche Bestimmung nicht immer vor Au-

gen; er übertritt oft die Gebote Gottes (mit Gedanken, Empfindungen und Begierden, mit Worten und Werken); er sündigt.

Denn wer da weiß, Gutes zu thun und thut es nicht, dem ist es Sünde (der sündigt). Jac. 4, 17.

Ein Jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eignen Lust gereizet und gelockt wird. Darnach, wenn die Lust empfangen hat (wenn wir den Reizungen der Sinne nicht widerstehen), gebietet sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebietet sie den Tod. Jac. 1, 14, 15.

33) Die Sünde ist der Menschen Elend und Verderben.

Die Sünde ist der Leute Verderben. Spr. Sal. 14, 34.

Die Ungerechten werden das Reich Gottes nicht ererben. 1 Cor. 6, 9.

34) Der sündhafte (mit der Sünde behaftete) Mensch kann und wird der Gnade Gottes theilhaftig werden durch die Erlösung (durch die Verzeihung des sündigen Menschen mit Gott), welche durch Christum bewirkt ist, wenn er wahren Glauben hat an Gott und Jesum Christum.

Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß Alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Joh. 3, 16.

Das ist je gewißlich wahr, und ein theures werthes Wort, daß Christus Jesus kommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen. Tim. 1, 15.

35) Der wahre Glaube an Gott und Jesum Christum beruhet auf dem lebendigen, innigen Gefühl unseres sündlichen Zustandes, verbunden

mit dem herzlichem Verlangen nach Hülfe, Heil und Erlösung und ist die feste, innere Zuversicht (oder Ueberzeugung), daß Jesus Christus uns Vergebung der Sünden und die Gnade Gottes erworben hat.

So thut nun Buße und befehret euch, daß eure Sünden vertilgt werden. Apostlg. 3, 19.

Sehet zu, thut rechtschaffene Früchte der Buße! Luc. 3, 8.

Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben. Joh. 3, 36.

Das ist der Wille des, der mich gesandt hat, daß, wer den Sohn siehet und glaubet an ihn, habe das ewige Leben. Joh. 6, 40.

Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht, denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht, Alle, die daran glauben. Röm. 1, 16.

36) Der wahre Glaube muß sich äußerlich zeigen durch die Erfüllung der Gebote Gottes und Jesu Christi. —

Der Glaube, wenn er nicht Werke hat, ist todt an ihm selber. Jac. 2, 17.

In Christo Jesu gilt nur der Glaube, der durch die Liebe thätig ist. Gal. 5, 6.

An ihren Früchten sollet ihr sie erkennen. Es werden nicht Alle, die zu mir sagen: Herr! Herr! in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel. Matth. 7, 20, 21.

B. Was soll ich nach der Lehre der heiligen Schrift thun oder lassen?

I. Was soll ich thun oder lassen in Beziehung auf Gott? (Pflichten gegen Gott.)

37) Ich soll Liebe zu ihm haben.

Du sollst lieben Gott deinen Herrn von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüthe.

Dies ist das vornehmste und größte Gebot. Matth. 22, 37. 38.

Dem die Hauptsumme des Gebots ist Liebe von reinem Herzen und von gutem Gewissen und von ungesärbtem (wahrhaftigen) Glauben. Tim. 1, 5.

Wie wird sich die Liebe gegen Gott zeigen?

38) a. Durch das Streben, ihn immer besser zu erkennen.

Werdet verständig (erkennt immer mehr), was da sei des Herren Wille! Eph. 5, 17.

Werdet je mehr und mehr reich in allerlei Erkenntnis und Erfahrung, daß ihr prüfen möget, was das Beste sei. Phil. 1, 9. 10.

39) b. Durch Dankbarkeit gegen Gott (freudige Liebe zu Gott, unserm Wohlthäter).

Lobe den Herrn, meine Seele und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn meine Seele und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat. Ps. 103, 1. 2.

Seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christo Jesu an euch! 1 Thess. 5, 18.

40) c. Durch Ehrfurcht gegen Gott (demüthige Liebe zu Gott, den Allmächtigen und Heiligen).

Die Furcht Gottes ist der Weisheit Anfang; sie ist der rechte Gottesdienst, der behütet und macht das Herz fromm und giebt Freude und Bonne. Wer den Herrn fürchtet, dem wird es wohlgehen, und wenn er Trostes bedarf, wird er gesegnet seyn. Sir. 1, 16—19.

Sintemal ihr den zum Vater anrufet, der ohne Ansehen der Person richtet, nach eines Jeglichen Werk; so führet euren Wandel, so lange ihr hier waltet, (lebet) mit Furcht. 1 Petr. 1, 17.

41) d. Durch Vertrauen zu Gott (kindliche Liebe zu dem gütigen Vater im Himmel).

Befehl dem Herrn deine Wege (Schicksale) und hoffe auf ihn, er wird es wohl machen. Ps. 37, 5.

Vertraue du Gott und bleibe in deinem Berufe! Sir. 11, 21.

Alle eure Sorgen werfet auf Gott; denn er sorgt für euch! 1 Petr. 5, 7.

42) e. Durch Gehorsam gegen Gott (Erfüllung der göttlichen Gebote aus kindlicher Liebe).

Halte die Gebote des Herrn, deines Gottes, daß du in seinen Wegen wandelst und fürchtest (verehrest) ihn. 5 Mos. 8, 6.

Das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten und seine Gebote sind nicht schwer. 1 Joh. 5, 3.

Liebet ihr mich; so haltet meine Gebote! Joh. 14, 13.

II. Was soll ich thun oder lassen in Beziehung auf Christum? (Pflichten gegen Jesum insbesondere.)

43) Ich soll den eingebornen Sohn Gottes, meinen Heiland und Erlöser, verehren und lieben.

Alle sollen den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der ihn gesandt hat. Joh. 5, 23.

Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater. Wer mich aber verläugnet vor den Menschen, den will ich auch verläugnen vor meinem himmlischen Vater. Matth. 10, 32, 33.

44) Ich soll meine Liebe und Verehrung gegen Jesum dadurch zeigen, daß ich seine Gebote halte, seinem Vorbilde nachstrebe, seinem Verdienste vertraue.

Liebet ihr mich, so haltet meine Gebote! Joh. 14, 15. So

So ihr meine Gebote haltet, so bleibet ihr in meiner Liebe. Gleichwie ich meines Vaters Gebote halte und bleibe in seiner Liebe. Joh. 15, 10.

Ein Beispiel habe ich euch gegeben, daß ihr thut, wie ich euch gethan habe. Joh. 13, 15.

Wer will uns scheiden von der Liebe Gottes? Trübsal, oder Angst, oder Verfolgung, oder Hunger, oder Blöße, oder Fährlichkeit, oder Schwerdt? Aber in dem allen überwinden wir weit um deswillen, der uns geliebet hat. Röm. 8, 35. 37.

III. Was soll ich thun oder lassen in Beziehung auf mich selbst? (Pflichten gegen uns selbst.)

45) Achte und liebe dich selbst! Gott gab dir eine große Bestimmung.

Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde. 1 Mos. 1, 27.

Stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, auf daß ihr prüfen möget, welches da sei der gute, der wohlgefällige und der vollkommene Gotteswille. Röm. 12, 2.

46) Sei aber demüthig und bescheiden!

Haltet fest an der Demüth; denn Gott widerstehet den Hoffährtigen, aber den Demüthigen giebt er Gnade. 1 Petr. 5, 5.

Wer hat dich Andern vorgezogen? Was hast du, das du nicht empfangen hast? So du es aber empfangen hast, was rühmest du dich denn, als der es nicht empfangen hätte? 1 Cor. 4, 7.

47) Erkenne und beherrsche dich selbst!

Ein Jeglicher prüfe sein Selbstwerk, und alsdann wird er an ihm selber Ruhm haben und nicht an einem Andern. Gal. 6, 4.

Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet! Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach! Matth. 26, 42.

Behüte dein Herz mit allem Fleiß, denn daraus gehet das Leben. Sprchw. 4, 23.

48) Ehre die Stimme deines Gewissens, als eine Stimme Gottes.

Unser Trost ist der, daß wir ein gutes Gewissen haben und befehligen uns, einen guten Wandel zu führen bei Allen. Hebr. 13, 18.

Ich übe mich zu haben ein unverletztes Gewissen allenthalben, beide, gegen Gott und den Menschen. Apostlg. 24, 16.

49) Sei sitzsam, keusch und mäßig, sorge für deine Gesundheit!

Was für Nutzen hätte der Mensch, ob er die ganze Welt gewönne und verlöre sich selbst, oder beschädigte sich selbst? Luc. 9, 25.

Selig sind, die reines Herzens sind; denn sie werden Gott schauen. Matth. 5, 8.

Wisset, daß euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, welchen ihr habt von Gott und seid nicht euer selbst. 1 Cor. 6, 19.

Fleuch die Lüste der Jugend; jage aber nach der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden, mit allen, die den Herrn anrufen von reinem Herzen. 2 Tim. 2, 22.

50) Sorge vor Allem für deine Seele!
Bilde, übe deinen Geist!

Laß die Weisheit nicht von deinen Augen weichen; so wirst du glücklich und klug werden. Das wird deiner Seele Leben seyn und dein Mund wird holdselig seyn. Dann wirst du sicher wandeln auf deinem Wege. Spr. Sal. 3, 21 — 23.

Wenn aber das Licht (des Geistes) das in dir ist, Finsterniß ist, wie groß wird dann die Finsterniß (Unwissenheit) selber seyn! Matth. 6, 23.

51) Wage Gesundheit und Leben müthig für Gott und deine Pflicht!

Jesus hat sein Leben für uns gelassen und wir sol

len auch das Leben für unsere Brüder lassen. 1 Joh. 5, 16.

Niemand hat größere Liebe, denn die, daß er sein Leben läßt für seine Freunde. Joh. 15, 13.

Wandelt würdiglich dem Evangelium Christus, auf daß ihr stehet in Einem Geiste und Einer Seele, und kämpfet für den Glauben des Evangeliums und euch in keinem Wege erschrecken lasset von den Widersachern, welches ist ein Anzeichen ihnen der Verdammniß (der Niederlage), euch aber der Seligkeit und dasselbige von Gott: Denn euch ist gegeben um Christus willen zu thun, daß ihr nicht allein an ihn glaubet, sondern auch um seinetwillen leidet. Phil. 1, 27 — 29.

52) Sorge arbeitsam und fleißig für dein zeitliches Fortkommen!

Wer seinen Acker bauet, wird Brod genug haben; wer aber dem Müßiggange nachgeheth, wird Armuth genug haben. Sprüchw. 28, 19.

So Jemand nicht will arbeiten, der soll auch nicht essen; wir gebieten und ermahnen euch daher durch unsern Herrn Jesum Christum, daß ihr mit stillem Besen arbeitet und euer eigenes Brod esset. 2 Thess. 3, 10, 12.

53) Sei sparsam, wirthschaftlich, häuslich!

Wer ein Geringes nicht zu Rathe hält, der nimmet für und für ab. Sir. 19, 1.

Reichthum wird wenig, wo man ihn vergeudet; was man aber zusammenhält, das wird groß. Sprüchw. 13, 11.

Sammelt die übrigen Brocken, daß nichts umkomme. Joh. 6, 12.

54) Sei jedoch nicht geizig noch habgüchlich!

Hütet euch vor dem Geitze; denn Niemand lebet davon, daß er viele Güter hat. Luc. 12, 15.

Der Geist ist eine Wurzel alles Uebels. 1 Tim. 6, 10.

Es ist besser, wenig mit Gerechtigkeit, denn viel Einkommens mit Unrecht. Sprüchw. 16, 8.

55) Erwirb dir die Liebe und Achtung guter Menschen!

Das Gerücht (der gute Ruf) ist köstlicher, denn großer Reichthum; und Gunst besser, denn Silber und Gold. Spr. Sal. 22, 1.

Was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket (strebet) nach. Phil. 4, 8.

56) Genieße froh und zufrieden die reinen Freuden des Lebens!

Ein fröhliches Herz macht ein fröhliches Angesicht; aber wenn das Herz bekümmert ist, so fällt auch der Muth. Sprüchw. 15, 13.

Seid fröhlich, doch mit Gottesfurcht! Sir. 9, 23.

Freuet euch in dem Herrn allewege und abermal sage ich: freuet euch! Phil. 4, 4.

Seid allezeit fröhlich! 1 Theff. 5, 16.

57) Trage mit Geduld, Ergebung und Vertrauen die Leiden des Lebens!

Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten das Böse nicht auch annehmen? Hiob 2, 10.

Die mit Thränen säen, werden mit Freuden erndten. Ps. 126, 5.

Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal! haltet an am Gebet! Röm. 12, 12.

Gleichwie wir des Leidens viel haben, also werden wir auch reichlich getröstet durch Christus. 2 Cor. 1, 5.

58) Selbst im Tode sei muthig und standhaft!

Fürchte den Tod nicht; gedenke, daß es also vom Herrn geordnet ist über alles Fleisch, beides derer, die vor dir gewesen sind und nach dir kommen werden. Und was weigerst du dich wider Gottes Willen? Sir. 41, 5, 6.

Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. Röm. 14, 8.

Was soll ich thun oder lassen in Beziehung auf meine Mitmenschen? (Pflichten gegen unsere Nebenmenschen.)

59) Deine Mitbrüder sind Kinder Gottes. Liebe sie, wie dich selbst!

Haben wir nicht alle Einen Vater? Hat uns nicht Ein Gott geschaffen? Warum verachten wir denn einen den Andern? Mal. 2, 10.

Alles, was ihr wollt, daß euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen auch. Matth. 7, 12.

Du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst. Matth. 22, 39.

Wie wird sich die Liebe gegen meinen Nächsten zeigen?

60) a. Dadurch, daß ich sein geistiges und leibliches Wohl zu befördern suche, wie mein eigenes.

Lasset uns nicht (bloß) lieben mit Worten, noch mit der Zunge; sondern mit der That und Wahrheit. 1 Joh. 3, 18.

So Jemand unter euch irren würde von der Wahrheit und Jemand bekehrete ihn, der soll wissen, daß wer den Sünder bekehret hat von dem Irrthume seines Weges, der hat einer Seele vom Tode (Verderben) geholfen und wird bedecken der Sünden Menge. Jac. 5, 19. 20.

Es stelle sich ein Jeglicher unter uns also, daß er seinem Nächsten gefalle zum Guten, zur Besserung. Röm. 15, 2.

61) b. Daß ich gerecht gegen ihn bin, (ihm das Seine gebe und lasse.)

Gebet Jedermann, was ihr ihm schuldig seid: Furcht, dem Furcht gebühret, Ehre, dem Ehre gebühret. Röm. 13, 7.

Es ist schon ein Fehler unter euch, daß ihr mit einander rechtet. Warum lasset ihr euch nicht viel lieber Unrecht thun? Warum lasset ihr euch nicht viel lieber

vervorthellen? Sondern ihr thut Unrecht, und vervorthellet, und solches an den Brüdern. Wißet ihr nicht, daß die Ungerechten werden das Reich Gottes nicht erben? 1 Cor. 6, 7 — 9.

62) c. Daß ich seinen guten Namen achte (weder lästere, noch verleumde).

Du sollst kein Verleumder seyn. 3 Mos. 19, 16.

Sei nicht ein Ohrenbläser und verleumde nicht mit deiner Zunge! Ein Dieb ist ein schändlich Ding, aber ein Verleumder ist viel schändlicher. Sir. 5, 16. 17.

Gebet nicht Raum (Gehör) dem Lästere! Eph. 4, 27.

Afterredet (verleumdet euch) nicht unter einander. Es ist ein einziger Gesetzgeber; der kann selig machen und verdammen. Wer bist du, der du einen andern urtheilest? Jac. 4, 11. 12.

63) d. Daß ich ihm nicht schade an zeitlichen Gütern.

Du sollst deinem Nächsten nicht Unrecht thun, noch ihn berauben. 3 Mos. 19, 13.

Du sollst nicht stehlen. 2 Mos. 20, 15.

Niemand greife zu weit und vervorthelle seinen Bruder im Handel, denn der Herr ist Richter über das Alles. 1 Theß. 4, 6.

Fordert nicht mehr, denn gesetzt ist. Luc. 3, 13.

64) e. Daß ich ihm nicht schade an seinem Leben; ihm vielmehr dieß Alles zu bewahren und zu erhalten suche.

Wer Menschenblut vergießt, des Blut soll wieder durch Menschen vergossen werden; denn Gott hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht. 1 Mos. 9, 6.

Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht tödten; wer aber tödtet, der soll des Gerichts schuldig seyn. Ich aber sage euch: Wer mit seinem Bruder auch nur zürnet, der soll des Gerichts schuldig seyn. Matth. 5, 21. 22.

65) f. Daß ich billig gegen ihn bin (ihm mehr thue und gebe, als er nach dem Rechte verlangen kann. Güte.)

Nimm es bei dir selbst ab, was dein Nächster gern, aber ungern hat und halte dich vernünftig in allen Stücken. Sir. 31, 18.

Mit eben dem Maße, da ihr mit messet, wird man euch wieder messen. Luc. 6, 38.

66) g. Daß ich ihm gern diene (dienstfertig bin).

Lasset uns Gutes thun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch erndten ohne Aufhören. Gal. 6, 9.

Dienet einander, ein Jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes. 1 Petr. 4, 10.

67) h. Daß ich friedfertig und versöhnlich bin.

Wer Zank liebt, der liebt Sünde. Sprüchw. 17, 19. Selig sind die Friedfertigen: denn sie werden Gottes Kinder heißen. Matth. 5, 9.

Ist es möglich, so viel an euch ist, so habt mit allen Menschen Friede. Röm. 12, 18.

68) i. Daß ich mitleidig, wohlthätig, barmherzig bin.

Stärket die müden Hände und erquicket die strauchelnden Kniee. Saget den verzagten Herzen: Seid getrost! fürchtet euch nicht! Sehet, euer Gott kommt und wird euch helfen! Jes. 35, 3. 4.

Laß den Weinenden nicht ohne Trost, sondern traure mit den Traurigen. Sir. 7, 38.

Brich dem Hungrigen dein Brod, und die, so im Elend sind, führe in das Haus; so du einen nackend siehst, so kleide ihn. Jes. 58, 7.

Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. Matth. 5, 7.

Freuet euch mit den Fröhlichen und weinet mit den Weinenden! Röm 12, 15.

Wohlthaten und mitzutheilen vergessest nicht, denn solche Opfer gefallen Gott wohl. Ebr. 13, 16.

69) k. Daß ich für empfangenes Gute dankbar und erkenntlich bin.

Wer Gutes mit Bösem vergilt, von des Hause wird Böses nicht bleiben. Spr. Sal. 17, 13.

Seid dankbar in allen Dingen. 1 Thess. 5, 18.

70) l. Daß ich aufrichtig, wahrhaft, ohne Heuchelei in Worten und Werken bin.

Ich weiß, mein Gott, daß du das Herz prüfest, und Aufrichtigkeit ist dir angenehm. 1 Chron. 30, 17.

Mein Mund soll die Wahrheit reden und meine Lippen sollen hassen, das gottlos ist. Spr. Sal. 8, 7.

Falsche Mäuler sind dem Herrn ein Greuel, die aber treulich handeln, gefallen ihm wohl. Spr. Sal. 12, 2.

Leget die Lügen ab und redet die Wahrheit, ein jeglicher mit seinem Nächsten, sintemal wir unter einander Glieder sind. Eph. 4, 25.

V. Was soll ich thun oder lassen in Beziehung auf meine Angehörigen und Hausgenossen? (Pflichten der Kinder, der Geschwister, der Herrschaften, der Dienstboten.)

71) Kinder sollen ihren Eltern Liebe erweisen, durch Dankbarkeit Ehrerbietung, Vertrauen und Gehorsam. (Auch ihren Stiefeltern und Pflegeeltern.)

Kind, pflege deines Vaters im Alter, und betrübe ihn ja nicht, so lange er lebet; und halte ihm zu gut, ob er kindisch würde, und verachte ihn ja nicht, darum, daß du geschickter bist. Sir. 3, 14, 15.

Ehre deinen Vater von ganzem Herzen und vergiß nicht, wie sauer du deiner Mutter geworden bist; denke, daß du von ihnen geboren bist (daß du ihnen dein

Daseyn verdankst); und was kannst du ihnen dafür thun, das sie an dir gethan haben? Sir. 7, 29.

Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in dem Herrn, denn das ist billig. Ehre Vater und Mutter! Das ist das erste Gebot, das Verheißung hat: auf daß dir's wohlgehe und du lange lebest auf Erden. Eph. 6, 1.

Ihr Kinder, seid gehorsam den Aeltern in allen (erlaubten) Dingen, denn das ist dem Herrn gefällig. Kol. 3, 20.

72) Geschwister (und Anverwandte) sollen sich unter einander lieben, verträglich und gefällig seyn.

Siehe! wie fein und lieblich ist es, wenn Brüder einträchtig bei einander wohnen! Ps. 133, 1.

Ein Bruder helfe dem andern in der Noth! Sir. 41, 24.

73) Herrschaften sollen ihre Dienstbot-
ten und Untergebenen liebevoll, ge-
recht, billig und schonend behandeln.

Einen treuen Knecht und fleißigen Arbeiter halte nicht übel. Einen frommen Knecht habe lieb und hindere ihn nicht, wo er frei kommen kann. Sir. 7, 22, 23.

Ihr Herren, was recht und gleich ist, das beweiset den Knechten und wisset, daß ihr auch einen Herrn im Himmel habt. Kol. 4, 1.

74) Dienstboten sollen ihren Herr-
schaften dankbare Liebe, Ehrerbie-
tung, Vertrauen und Gehorsam be-
weisen; sie sollen treu seyn und ver-
schwiegen.

Knechte sollen ihren Herren unterthänig seyn, in allen Dingen zu Gefallen thun, nicht widerbellen; nicht veruntreuen, sondern alle gute Treue erzeigen: auf daß sie die Lehre Gottes, unsers Heilandes, erfüllen in allen Stücken. Tit. 2, 9, 10.

Ihr Knechte seid gehorsam in allen Dingen euren lieblichen Herren, nicht mit Dienst vor Augen, als den

Menschen zu gefallen, sondern mit Einfältigkeit des Herzens und mit Gottesfurcht. Alles, was ihr thut, das thut von Herzen, als dem Herrn, und nicht den Menschen; und wisset, daß ihr von dem Herrn empfangen werdet die Vergeltung des Erbes; denn ihr dienet dem Herrn Christo. Kol. 3, 22 — 24.

Wer im Geringssten treu ist, der ist auch im Großen treu; und wer im Geringssten unrecht ist, der ist auch im Großen unrecht. Luc. 16, 10.

VI. Was soll ich thun oder lassen in Beziehung auf meine Lehrer, die Obrigkeit und die christliche Kirche, in deren Gemeinschaft ich bin?

75) Meinen Lehrern soll ich Liebe, Ehrfurcht, Dankbarkeit und Gehorsam bezeigen.

Wir bitten euch, daß ihr (dankbar) erkennet, die an euch arbeiten und euch vorstehen in dem Herrn und euch ermahnen. Habt sie desto lieber um ihres Werkes willen und seid friedsam mit ihnen. 1 Thess. 5, 12. 13.

Gehorchet euren Lehrern und folget ihnen; denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft das für geben sollen, auf daß sie das mit Freuden thun und nicht mit Seufzen; denn das ist euch nicht gut. Ebr. 13, 17.

76) Als Unterthan soll ich meinen Fürsten, meine Obrigkeit lieben, Dankbarkeit, Ehrfurcht, Vertrauen und Gehorsam zeigen. Auch mein Vaterland sei mir lieb und theuer!

Jedermann sei unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat; denn es ist keine Obrigkeit, ohne von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet, der widerstreibet Gottes Ordnung; die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil (Strafe) empfangen. Die Gewaltigen sind nicht den guten Werken, sondern

den bösen zu fürchten. Willst du dich nicht fürchten vor der Obrigkeit, so thue Gutes; so wirst du Lob von derselbigen haben; denn sie ist Gottes Dienerin (auch) dir zu gut. Thust du aber Böses, so fürchte dich; denn sie trägt das Schwerdt nicht umsonst; sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe über den, der Böses thut. So seid nun aus Noth unterthan, nicht allein um der Strafe willen, sondern auch um des Gewissens willen. Röm. 13, 1 — 5.

Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist und Gott, was Gottes ist. Matth. 22, 21.

Wir sollen thun Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. 1 Tim. 2, 1. 2.

77) Die christliche Kirchengemeinschaft ist ein Verein der Kinder Gottes zur Verehrung Gottes und Jesu im Geiste und in der Wahrheit. Nimm an dieser Verehrung oft Theil im Gotteshause, mit Liebe, Andacht und Aufmerksamkeit.

Ich halte mich, Herr, zu deinem Altare, da man höret die Stimme des Dankes und da man predigt alle deine Wunder. Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnet. Psalm 26, 6 — 8.

Und laffet uns unter einander unserer selbst wahrnehmen mit Reizen zur Liebe und zu guten Werken; und nicht verlassen unsere Versammlung, wie etliche pflegen. Ebr. 10, 24. 25.

78) Auch in deinem Hause bete oft zu Gott mit den Deinigen. Weihe den Morgen und den Abend, jedes Werk, Speise und Trank mit Gebet.

Wenn du den Herrn, deinen Gott, (im Gebet) suchen wirst, so wirst du ihn finden, wo du ihn wirst von ganzem Herzen suchen. 5 Mos. 4, 29.

Haltet an am Gebete! Kol. 4, 2.
Betet ohne Unterlaß! 1 Theß. 5, 7.

79) Bete andächtig, demüthig, gläubig, vertrauend.

Wenn du betest, so gehe in dein Kämmerlein und schließ die Thür zu, und bete zu deinem Vater im Verborgenen; und dein Vater, der in das Verborgene siehet, wird dir's vergelten öffentlich. Matth. 6, 6.

Wahrlich! ich sage euch, so ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird er's euch geben. Bittet! so werdet ihr nehmen (empfangen), daß eure Freude vollkommen sei. Joh. 16, 23, 24.

Das ist die Freudigkeit, die wir haben zu Gott, daß so wir etwas bitten nach seinem Willen, so erhört er uns. 1 Joh. 5, 14.

80) Bete vorzüglich um himmlische Güter und geistlichen Segen. (Das Vaterunser.)

So aber Jemand unter euch Weisheit mangelt, der bitte von Gott, der da giebt einfältiglich Jedermann. Jac. 1, 5.

Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches Alles zufallen. (Alles leibliche.) Matth. 6, 33.

81) Die Diener der Religion, die Haushalter Gottes sollst du lieben, verehren, ihnen in allem Guten folgen, ihnen vertrauen.

Dafür halte uns Jedermann, nämlich für Christi Diener und Haushalter über Gottes Geheimniß. 1 Cor. 4, 1.

So sind wir nun Botschafter an Christi Statt, denn Gott vermahneth durch uns. 2 Cor. 5, 20.

VII. Was soll ich thun oder lassen in Beziehung auf die Thiere und die leblose Schöpfung?

82) Herrsche mit Milde über die Thiere, quäle sie nie, tödte sie nie ohne

Noth, versäume nie ihre Wartung
und Pflege! Auch sie sind Geschöpfe
Gottes!

Der Gerechte erbarmet sich seines Viehes, aber
das Herz des Gottlosen ist unbarmherzig. Spr. Sal.
12, 10.

Hast du Vieh, so warte sein! Sir. 7, 24.

(Der Herr ist es) der dem Vieh (auch) sein
Futter giebt, den jungen Raben, die ihn anrufen.
Psalm 147, 9.

83) Pflege, schone, achte auch die leb-
lose Schöpfung!

Du sollst die Bäume nicht verderben, denn du kannst
davon essen; darum sollst du sie nicht (ohne Noth)
ausrotten. 5 Mos. 20, 19.

Groß sind die Werke des Herrn! Wer ihrer achtet,
der hat lauter Lust daran! Ps. 111, 2.

Des Gottlosen Lust ist Schaden zu thun. Spr.
Sal. 12, 12.

84) Wenn ich dieses Alles thue, wenn
ich Gott liebe von ganzem Herzen,
von ganzer Seele und von ganzem
Gemüthe, wenn ich meinen Heiland
liebe und ihm nachzuahmen strebe,
wenn ich mich bestrebe, immer bes-
ser, weiser, vollkommener zu wer-
den, wenn ich aus wahrer Liebe für
das Wohl meiner Mitbrüder sor-
ge, — kurz! wenn ich alle Gebote
Gottes mit Liebe halte und übe, so
werde ich schon hier auf Erden glück-
selig seyn.

Der Gerechten Pfad glänzt, wie ein Licht, das da
fortgeheth, und leuchtet bis auf den vollen Tag. Spr.
Sal. 4, 18.

Der Herr ist Sonne und Schild, der Herr giebt Gnade und Ehre, er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen. Ps. 84, 12.

85) Glückselig werde ich seyn in der Ewigkeit.

Die Gerechten werden leuchten, wie die Sonne, in ihres Vaters Reich. Matth. 13, 43.

Du frommer und getreuer Knecht, du bist über Wenigem getreu gewesen, ich will dich über Vieles setzen; gehe ein zu deines Herrn Freude! Matth. 25, 21.

Verlags-Bücher
des Buchhändlers Eduard Anton
in Halle.

- Anton, K. G. v., Geschichte der Deutschen, ein Handbuch für Schulen. 8. 10 Gr.
- Fragen, freimüthige, wie dem im Argen liegenden Schulwesen überhaupt, insbesondere aber in dem Kön. Preuß. Antheile der Oberlausitz, durchgreifend abgeholfen werden könne. gr. 8. 4 Gr.
- Hergang, K., lehrreiche Unglücksfälle zur Warnung vor Giften und Vergiftungen. Ein Lesebuch für Aeltern, die Jugend und ihre Lehrer, Prediger u. s. w. Nebst einem Unterricht über die gemeinschädlichsten Gifte. 8. 10 Gr.
- Michael, Fr. L., Morgengebete für Kinder auf alle Tage im Jahre. 8. 15 Gr.
- Naturforscher, der, oder Abhandlungen über ausgewählte Gegenstände aus dem Reiche der Natur. 8. 14 Gr.
- Roßitz, G. H. E. v., Versuch über Armen-Verforgungs-Anstalten auf Dörfern. gr. 8. 1 Rthlr.
- Räbe, J. G., auserlesene Geschichten, Erzählungen und Beispiele für Bürger und Landleute, so wie für ihre Schulen. 8. 18 Gr.
- Reichenbach, A. B. C. u. Lesebuch, geheftet 2 Gr.
Dasselbe mit einer Lesemethode, geheftet 5 Gr.
- Schwedler, J. G., Necrolegon, oder Anleitung zu zweckmäßiger Abfassung der für den kirchlichen Gebrauch bestimmten Personalien und Lebensläuse. 8. 16 Gr.
- Dessen Lehre und Trost für die, so um geliebte Tote weinen. 3 Theile, gr. 8. 3 Thlr. 16 Gr.
- Dessen Katechismus christlicher Vaterlandsliebe. 8. 3 Gr., 12 Exempl. kosten 18 Gr., 100 Exempl. 5 Thlr. 11 Gr.
- Dessen Schulandachten und Feierlichkeiten. Ein Hilfsbuch in Bürger- und Landschulen. 8. 4 Gr.

Auf folgende, nächstens bei mir erscheinende Schulbücher mache ich vorläufig aufmerksam:

Harnisch, W., das preussische Sachsenland. In zwei Theilen, wovon der eine Theil für den Lehrer, der andere für den Schüler bestimmt ist.

Der Hauptzweck dieses Werkes ist, die Jugend der Provinz Sachsen mit ihrem Vaterlande bekannter zu machen, besonders in geographischer, historischer und naturhistorischer Hinsicht, und ihnen Liebe zu ihrem König und Vaterlande einzufößen.

Hiersche, Director des Waisenhauses zu Langensdorf, Leitfaden der Geographie für Bürger- und Landschulen. 8. circa 15—16 Bogen stark. Preis etwa 8 Gr.

Ein mit vielem Fleiße ausgearbeitetes Buch.

Hoffmann, Rector in Ballenstädt, der christliche Kinderfreund, ein Hülfss- und Lesebuch für Bürger- und Landschulen.

Der Verfasser wird sich bemühen, bei den jugendlichen Gemüthern besonders dahin zu wirken, christlichen Sinn zu erwecken. Der Preis wird äußerst gering werden.

Scholz, Rector in Reife, der deutsche Sprachschüler, oder stufenweise geordneter Stoff zu mündlichen und schriftlichen deutschen Sprachübungen. 3 Hefte.

Dieses Buch soll einen Leitfaden für Lehrer, und ein Uebungs- und Wiederholungsbuch für Schüler in Stadt- und Landschulen abgeben. Nicht weniger wie in seinem Rechenbuche, was anerkannt vortreflich ist, wird der Verfasser auch hier sein großes Talent als Schriftsteller im Schulfache bekunden.

He 812 m

50 A $\frac{13}{6,52}$

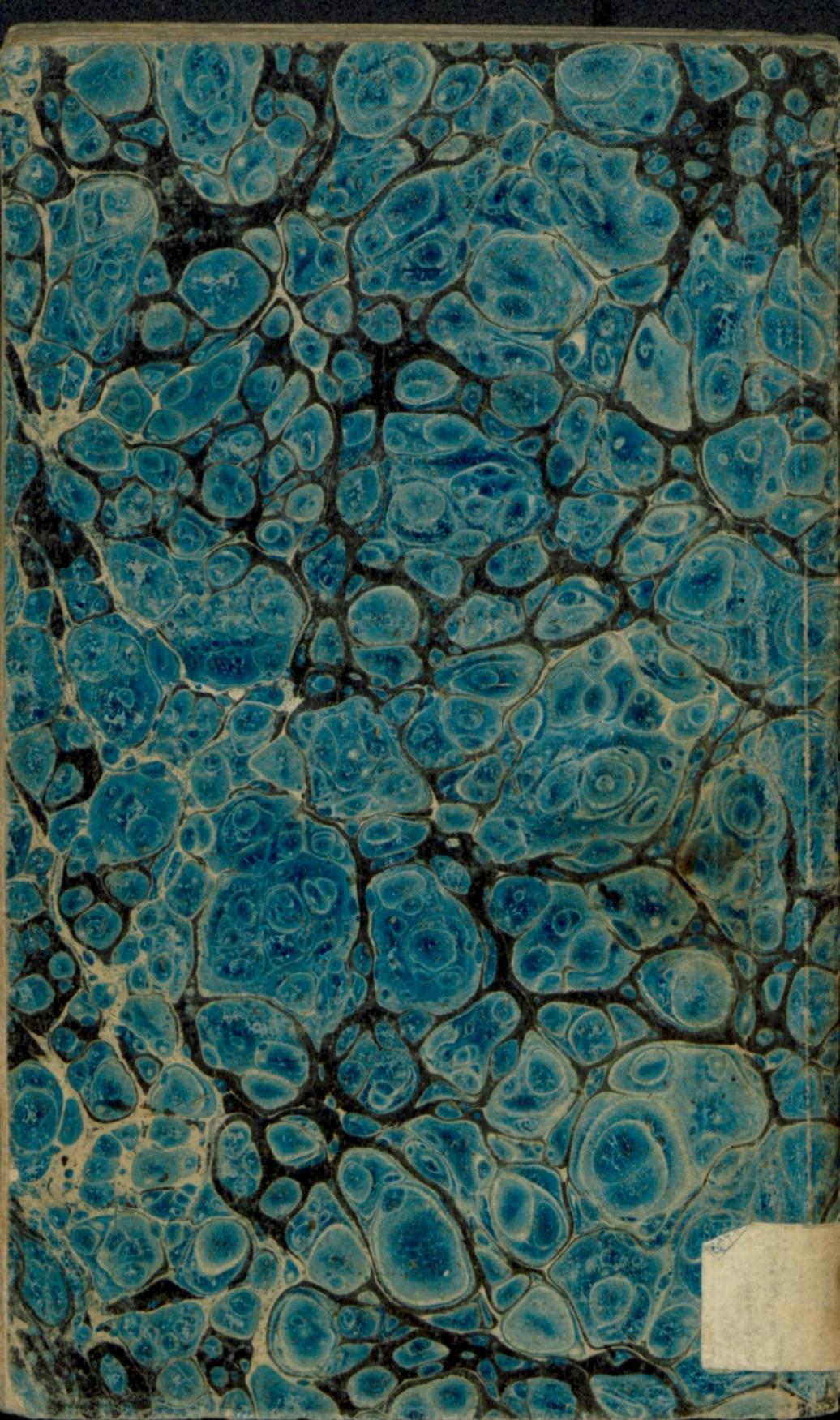
AB: 50A $\frac{13}{6,52}$

ULB Halle

3

003 494 810

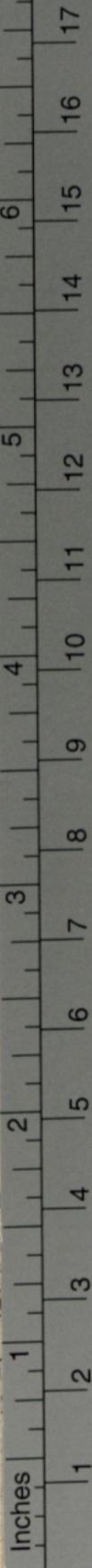




A. B

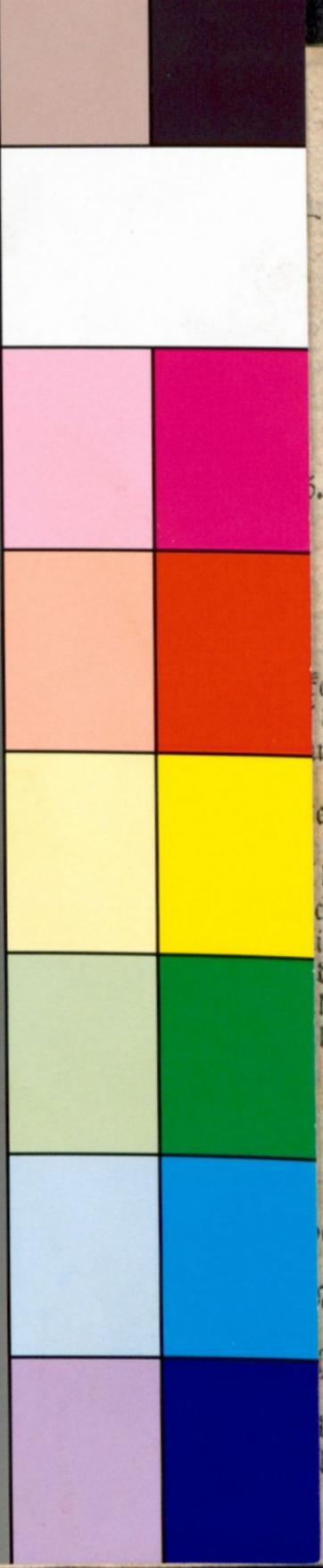
I. B

Die
 Gott!
 Mensche
 nach Go
 Die
 verkündi
 Daß
 den He
 bares W
 keit, w
 Werken
 daß sie
 ben. M
 Ein j
 aber All
 2)
 Ich b
 Götter
 Der
 6, 4.
 Es is
 Marc. 1
 Das
 wahre



Farbkarte #13

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color



ein
 die
 und
 esse
 b st
 cht
 ich
 den
 lso,
 ha
 der
 ern
 Ros.
 hn.
 die
 lein

